

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

H. 1874 03 35 bei Waidhofen a. d. Ybbs

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig . . . . . K 8.—  
Halbjährig . . . . . 4.—  
Vierteljährig . . . . . 2.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgeschickt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig . . . . . K 7.20  
Halbjährig . . . . . 3.80  
Vierteljährig . . . . . 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 16.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 18. April 1903.

18. Jahrg.

## Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.  
3. 1878.

### Konkursausschreibung

für die Aufnahme in die k. u. k. Kadettenschulen.  
Mit Beginn des Schuljahres 1903/1904 (Mitte September) werden in die k. u. k. Kadettenschulen Aspiranten in beiläufig nachstehender Anzahl aufgenommen und zwar:

In den I. Jahrgang der Infanterie-Kadettenschulen in Wien, Budapest und Prag je 90; in den I. Jahrgang der Infanterie-Kadettenschulen in Karlsbad, Königfeld in Mähren, Sobow bei Krakau, Nagygyeben (Hermannstadt), Triest, Marburg, Liebenau bei Graz, Pösching (Pösching), Innsbruck, Temeswar, Kamenitz bei Peterwardein, Straß bei Marburg und Lemberg je 30 bis 50; in den I. Jahrgang der Artillerie-Kadettenschule 150; in den I. Jahrgang der Pionier-Kadettenschule 50; in den I. Jahrgang der Kavallerie-Kadettenschule 50.

Nähere Auskünfte können beim Stadtrate eingeholt werden.  
Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 9. April 1903.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:  
M. Paul m. p.

3. 1920.

### Kundmachung

Wie das k. k. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 21. März 1903, Z. 11959 eröffnet hat, hat in neuerer Zeit eine größere Anzahl von Arbeitern aus Oesterreich in den Stahlwerken in Monterey, (Mexiko) unter nicht ungünstigen Bedingungen Verwendung gefunden.

Infolge andauernden Zustromens Arbeitsuchender erscheint jedoch der Bedarf an Arbeitskräften dermaßen bedeckt, so daß bereits Fälle zu verzeichnen sind, in welchen Personen, welche ohne vorherige Sicherung eines Arbeitsverhältnisses nach Monterey gekommen waren, in den gedachten Betrieben ein Unterkommen nicht finden konnten.

Die dargestellten Verhältnisse lassen es daher als dringend geboten erscheinen, daß Personen, welche eine Verwendung in

den Stahlwerken in Monterey anstreben, die Reise dahin erst dann unternehmen, wenn sie sich im Besitze verlässlicher Arbeitskontrakte befinden.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. April 1903.

Der Bürgermeister:  
Dr. v. Plenker m. p.

3. 1924

### Konkursausschreibung

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 10. März 1903, Z. 9.716 I. gelangt mit Beginn des Schuljahres 1903/1904 in den k. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ein Bukowinaer Staatsstiftungsplatz zur Besetzung.

Nähere Auskünfte können hieramts eingeholt werden.  
Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. April 1903.

Der Bürgermeister:  
Dr. v. Plenker m. p.

3. 780

### Kundmachung

betreffend die Verzeichnung und Klassifikation der Pferde.

Laut Eröffnung der k. k. n.-ö. Statthalterei hat das k. k. Ministerium für Landesverteidigung die Vornahme der Pferdeklassifikation im Jahre 1903 angeordnet und findet diese nach dem festgestellten Geschäftsplane für das Stadtgebiet am Donnerstag, den 14. Mai l. J. um 1 Uhr nachmittags, im Hofe des Hotels „zum goldenen Löwen“ Nr. 18, Ybbsgasse statt, woselbst jeder Pferdebesitzer seine Pferde zur angelegten Stunde vorzuführen haben wird.

Zum Zwecke der Verzeichnung der Pferde hat jeder Pferdebesitzer seinen Pferdebestand mit Benützung des ihm zugestellten Anzeigzettels, in welchem bloß die vier Hauptkolonnen auszufüllen sind, beim Stadtrate spätestens bis 8. Mai l. J. anzuzeigen.

Unfälle nach diesem Zeitpunkte bis zum Tage der Klassifikation stattfindende Veränderungen im Pferdebestande sind ohne Verzug zur hieramtlichen Kenntnis zu bringen.

Im Uebrigen wird auf die, den zu benützenden Anzeigzetteln beigelegte Belehrung hingewiesen, aus welcher das

Nähere über die Befreiung der Pferde von der Anzeige, beziehungsweise Vorführung zu entnehmen ist.

Für die über die Befreiungsgründe beizubringenden Zeugnisse sind hieramts Formulare erhältlich.

Pferdebesitzer, welche zur Zeit der Pferdeklassifikation mit ihren Pferden von dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte abwesend sind, können ihre Pferde jener Klassifikations-Kommission vorführen, welche in oder zunächst ihrem zeitweiligen Aufenthaltsorte fungiert und haben zu diesem Behufe gelegentlich der Anzeige des Pferdebestandes unter genauer Angabe des betreffenden Ortes und Bezirkes, der Dauer des zeitweiligen Aufenthaltes und der Zahl der dahin mitgenommenen Pferde um die Klassifikation im Delegationswege anzusuchen.

Pferdebesitzer, welche sich rüchlich der Anzeige oder der Vorführung der Pferde ein Verschulden zu Schulden kommen lassen, werden mit Geld bis zu 200 Kronen oder Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 14. April 1903.

Der Bürgermeister:  
Dr. v. Plenker m. p.

3. 780

### Kundmachung

betreffend die Zählung der Fuhrwerke.

Mit der in diesem Jahre stattfindenden Verzeichnung der Pferde ist gleichzeitig eine Zählung der bespannten Fuhrwerke vorzunehmen.

Zu zählen sind nur jene Fuhrwerke, für welche auch tatsächlich Pferdebespannungen vorhanden sind und daher auch alle jene Fuhrwerke ausgenommen erscheinen, deren Pferde nach dem Pferdebestellungsgeetze von der Stellungspflicht befreit sind.

In dem Falle, wo mehr Wagen als Bespannungen vorhanden sind, kommen in erster Linie die zum Lastentransporte geeigneten Wagen bei der Erstattung der Anzeige in Betracht.

Jeder Fuhrwerksbesitzer hat bei Vermeidung der sonst zu gewärtigenden Strafe seine Fuhrwerke mit Benützung des ihm zugestellten Anzeigzettels spätestens bis 8. Mai l. J. beim Stadtrate zur Anmeldung zu bringen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 14. April 1903.

Der Bürgermeister:  
Dr. v. Plenker m. p.

## Der Doppelgänger.

Kriminal-Roman von Karl Cassan.

1. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Es war ein so hübscher Junge“, fuhr Tom nun seinerseits in der traurigen Geschichte fort, „ich sehe ihn noch vor mir, wie ihn Miß Sancy Knox mir entgegenhielt, als Sie mich nach Picadilly schickten. Er hatte blaue, strahlende Augen und im Nacken ein kleines dunkles Mal! „Das ist er!“ rief sie mir strahlend zu. „Das ist er, Tom!“ Und dabei sah sie so schön aus wie stets, aber etwas leidend!“  
„Und ich durfte meines Vaters wegen es nicht wagen, sie zu besuchen!“ klagte Sir Archibald. „Vielmehr mußte ich mich mit Miß Ann Gardner auf strengsten Befehl verloben! Als ich dann endlich die Freiheit der Bewegung zurück erhielt, da war sie fort, fort und mein Sohn mit ihr! O Sancy Sancy!“

Tom O'Maggy ließ den Kopf hängen, wie sein Herr. Nach einer Weile begann Sir Archibald wieder:

„Dann kam der Brief der mir ihren Fluch brachte und mir drohte, Gott werde mir an meinen Kindern vergelten, was ich an ihr verbrochen!“

Nun raffte sich Tom auf:  
„Herr“, sagte er lebhaft, „Gott ist kein Gott der Rache sondern ein Gott der Liebe! Haben Sie nicht gebüßt und bereut? Ist Sir Ralph nicht ein prächtiger junger Herr?“

„Ja, ja, Tom, du hast recht“, fiel hier Sir Archibald ein, „auch wollte ich Sancy ja nicht ins Elend jagen! O, hätte ich damals Freiheit im Handeln besessen! Aber des Vaters Drohung und das Gespenst der Armut in ihrem Gefolge schreckten mich!“

Er öffnete den Schreibtisch und entnahm demselben Wertpapiere, die er Tom reichte:

„Hier, alter Tom, übermittle diese fünfzig Pfund wie alljährlich dem Waisenhaus in Picadilly!“

Der Alte nahm die Summe und entgegnete:

„Kein Mensch ahnt, daß diese Spenden von Ihnen kommen, Sir!“ Gott kann Miß Sancys Fluch nicht wahr machen!“

„Das walte seine Gnade“, gab Sir Archibald zurück, „und nun lasse mich allein!“

Raum war O'Maggy fort, so erschien vor der Zimmertür des Hausherrn ein junges, etwa sechzehnjähriges, auffallend schönes Mädchen, welches leise klopfte und dann fragte:

„Onkel, darf ich eintreten?“

„Bist du's, Edith?“ tönte es zurück.

„Ja, Onkel! Tanten schießt mich! Der Kaffee ist auf der Veranda serviert und es ist ein so himmlischer Morgen!“ Herr Morley seufzte schwer auf und entgegnete dann:

„Ich komme sogleich, Edith!“

Er trat in das Schlafkabinett, wusch sein Gesicht und strich sich die Falten von der Stirn, dann griff er zu einer neuen Zigarre, zündete sie an und begab sich langsam auf die Veranda.

Hier saß Lady Ann Morley in ihrem Wiegenstuhl, den sie bereits unruhig bewegte, ihr noch immer schönes Gesicht verriet Ungebuld, welche Ediths naive Plauderei nicht zu zerstreuen vermochte. Ihre Züge erhellten sich jedoch, als Sir Archibald erschien.

Er küßte seiner Gattin die Hand und sagte: „Guten Morgen, Ann, hast du gut geschlafen?“

Lady Ann entgegnete: „Reiblich, Archibald; du läßt uns lange warten!“

„Verzeihe“, warf er hin, indem er Platz nahm, „ich hatte infolge des gestrigen Abkommens mit der Firma Neby u. Sons viel zu prüfen und zu ordnen!“

Lady Ann warf den Kopf zurück:  
„Als wenn du deine Ingenieure und Diener nicht hättest, mein Lieber! Edith, bitte, den Kaffee!“

Eine Weile herrschte Stille, dann fragte Edith plötzlich:  
„Onkel, Tante, habe ich es schon gesagt, daß Alice Dudley mir gestern erzählte, sie gingen am 30. Mai alle zur Hochzeitsfeier nach Sandbant?“

„Ich wußte es schon“, nickte Lady Ann, „mein Lieber, wollen wir auch nach Sandbant? Das Centralhotel soll geradezu bezaubernd eingerichtet sein.“

Sir Archibald entgegnete:

„Das könnten wir wohl!“

„Und wann?“

„Sobald du befehlst, meine Teure! In Nothfällen kann ich ja leicht per Bahn und Dampfboot nach Hause eilen!“

Hier sprang Edith lebhaft auf und rief: „Ich sehe Alice Dudley in den Garten treten; darf ich ihr entgegengehen?“

„Gewiß“, nahm darauf Lady Morley das „Wort; vergiß nicht, sie um 8 Uhr mit an den Thetisch zu bringen! Bis dahin dürft ihr im Park promenieren!“

Die Dudley's waren Nachbarn von Grünhaus. Nach altem Familiengebrauch bei den reichen Gardeners ward um 7 Uhr gegen sonstige Sitte im Lande Kaffee eingenommen, während der Thee mit dem ersten Frühstück eine Stunde später aufgetragen ward.

Sir Archibald sah seine Gattin besorgt an. Klängen ihre Worte an Edith nicht wie ein Befehl, sich mit dem Besuch eine volle Stunde von der Veranda fern zu halten? Hatte sie ihm etwas Besonderes mitzutheilen?

Es schien so, denn Lady Ann räusperte sich, wie sie gewöhnlich tat, wenn sie dergleichen einzuleiten hatte, dann begann sie, einen Brief hervorzuleiten:

„Ich sah Ediths Entfernung nicht ungern, Archibald!“

„Wieso, meine Teure?“

Dabei blickte Herr Morley nach dem Brief in ihrer Hand.  
„Ich mochte dich gestern, während du mit den Herren zu verhandeln hattest und später, als jene zum Souper hieblieben, nicht stören und mit dieser Sache behelligen!“

Sir Archibald richtete sich straff auf:

„Du marterst mich, Ann! Erkläre mir nur, was du hast! Ich bin seit einiger Zeit so verüßt!“

„In der That, das bist du, mein Lieber; besonders heute!“  
Herr Archibald bezwang sich und lehnte sich in seinen Sessel zurück.

Die Schreckensherrschaft in Serbien.

König Draga regiert.

Der Einfluß der Königin Draga auf ihren Gemahl ist in stetem Wachsen begriffen und der König hat die Verfassungsänderung vorgenommen, um sich aller Personen, die gegen die Einsetzung des Bruders der Königin als Thronfolger sind, zu entledigen. In der Armee herrscht große Gährung, da Dragas Bruder äußerst unbeliebt ist. Der Oberstleutnant Jlic, der frühere Kommandant des 6. Infanterie-Regiments, wurde gestern Nacht verhaftet, mit ihm gleichzeitig 6 andere Offiziere desselben Regiments. Der König selbst führte die Untersuchung. Belgrad selbst befindet sich in fieberhafter Erregung. Gegenüber dem Dementi der serbischen Regierung, daß dort direkt eine Schreckensherrschaft herrscht, wird jetzt folgendes Telegramm veröffentlicht: Belgrad, 16. April. Die serbische Regierung verläßt die Nachricht, welche die „Münch. Ztg.“ über die Schreckensherrschaft in Serbien veröffentlichte, zu dementieren. Das Dementi kann aber nicht die Tatsache aus der Welt schaffen, daß von vier verhafteten oppositionellen Redakteuren drei nur gegen starke Kaution aus dem Gefängnis entlassen worden sind und einer sich noch immer im Gefängnis befindet. Die oppositionellen Blätter erscheinen tatsächlich seit zwei Tagen und bringen eine Erklärung, daß es ihnen unter den heutigen Verhältnissen unmöglich sei, die inneren Angelegenheiten zu besprechen. Infolgedessen veröffentlichten sie statt der Leitartikel nur ganz unschuldlige Lieber und Novellen für Kinder. Auf diese Weise demonstrieren sie gegen die strenge Behandlung, die ihnen von Seiten der Polizei zuteil wird. Diese Tatsache kann die serbische Regierung nicht bestreiten, ebenso wenig wie die Tatsache, daß sich nach den offiziellen Berichten im Belgrader Gefängnis noch immer 30 junge Leute wegen der letzten Demonstrationen befinden. Eberfalls nach den amtlichen Berichten wurden erst seit zwei Tagen 120 und zwar nur provisorisch aus der Haft entlassen, unter denen sich drei Kinder aus der Normalschule im Alter von 8—10 Jahren befinden. Die serbische Regierung hat nun das Wort.

Belgrad, 16. April. Im l. Palast fand anläßlich der 10. Jahreshöhe des Regierungsantritts des Königs ein Festmahl statt, bei welchem der Ministerpräsident einen Teinterspruch auf den König und die Königin ausbrachte. Der König erwiderte: Bis zum Jahre 1896 herrschte längs des ganzen Balkans Ruhe, heute jedoch sei die Lage ernst. Für alle Balkanvölker nahmen verhängnisvolle Zeiten und mit dieser Coexistenz müsse Serbien rechnen und im gegebenen Augenblick den Beweis erbringen, daß es der großen Vorfahren würdig sei. Der König gedachte seiner Verheißung, welche die Zustimmung des serbischen Volkes gefunden habe und betonte schließlich, Serbien habe keine Zeit zum Experimentieren und deshalb sei er genötigt gewesen, die mit den beiden letzten Proklamationen bestehende Verfassung in ihren ursprünglichen Stand wieder einzusetzen.

Die Auszeichnung des Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber.

Budapest, 15. April. Anläßlich der Auszeichnung des Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber schreibt „Magyar Nemzet“: Wir glauben, es gebe Niemanden nicht nur in Oesterreich, sondern auch in Ungarn, der die hervorragenden Eigenschaften des Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber, sowie die praktischen Erfolge, welche dessen schwierige innerpolitische Regierung krönen, nicht anerkennen würde. Und wenn jetzt Se-

Majestät den Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber mit den höchsten ungarischen Orden auszeichnete, so hat hierbei natürlich auch die Honorierung jenes mähewollen Eifers seinen Anteil, mit welchem sich Dr. v. Koerber im Vereine mit Koloman v. Szell an dem Zustandekommen der ungarisch-österreichischen Ausgleichsvereinbarungen mit Erfolg bemühte. Wir hatten im Laufe der Jahre öfters Gelegenheit, die ins Auge fallenden bedeutenden Verdienste und innerpolitischen Erfolge Dr. v. Koerber's zu würdigen. Deshalb ist der Eifer eines oppositionellen Blattes, mit welchem es die Herabsetzung Dr. v. Koerber's seitens des „Magyar Nemzet“ beweisen will, eine verlorene Mühe, weil der „Magyar Nemzet“ in Folge der vorgeschrittenen Zeit gestern nur die kurze Tatsache der Auszeichnung publizieren konnte. Einfach lächerlich aber ist die Insinuation desselben oppositionellen Blattes, daß diese Auszeichnung beim Ministerpräsidenten v. Szell Kerger oder unangenehmes Gefühl verursacht habe. Dieses Blatt möge uns glauben, daß beim Ministerpräsidenten v. Szell absolut keine Geneigtheit zum Neid vorhanden ist, abgesehen davon, daß diese höchste ungarische Auszeichnung Szell schon lange ziert; ja, wir können diesem Blatte nur mit der Aufforderung dienen, daß Szell einer der Ersten war, die Dr. v. Koerber telegraphisch beglückwünschten. Das äußerst warm gehaltene Glückwunschtelegramm des Ministerpräsidenten v. Szell ist ein Beweis der persönlichen Freundschaft der beiden leitenden Staatsmänner.

Futterbankurs in Gößling.

(Schluß.)

Vergleicht man die angegebenen Mischungsrezepte, so findet man, daß, je kürzer ihre Dauer, desto weniger verschiedene Kleerarten und Gräser in derselben vertreten sind. Für feuchte Böden empfiehlt sich, wie im Recepte angegeben, die Beisgabe von Fioringras und Wiesenfuchschwanz, dagegen ist auf solchen Orten der Goldhafer ganz anzulassen.

Bei genauer Durchsicht der vorangeführten Mischungsrezepte wird manchem auffallen, das sog. „deutsche Raygras“, ebenso wie das „inländische Raygras“ gar nicht anggeführt zu finden, trotzdem es im Handel vielfach empfohlen wird. Das hat nun seine guten Gründe. Das „deutsche Raygras“ enthält nämlich hauptsächlich nur Samen des einjährigen Unkrautgrases der weichen Trespe, während das inländische Raygras fast ausschließlich aus dem Samen der Korntrische (Dactylis), einem einjährigen bekannten Ackerunkraute, besteht und für Wiesen total ungeeignet ist.

Eine weitere sehr wichtige Frage bei der Auswahl der anzubauenden Kleer- und Grasarten ist die Frage nach der Herkunft (Provenienz) der Samen.

Beim Koßkie wählte man nur steirische Provenienz, vor Ankauf von Samen amerikanischen Koßkies ist wegen ihrer Geringwertigkeit entschieden zu warnen.

Von Luzern ist die französische (Provencer) die beste, die italienische gut, während die amerikanische und ebenso die russische für hiesige Verhältnisse ganz ungeeignet sind.

Bei allen Kleerarten ist auf „Kleerfreiheit“ zu achten, ebenso auch bei dem Timotheegras. Esparette dagegen muß frei sein von Vimpinelle („Vimperfrei“).

Bei Anzulgras, einem ausgehigen guten Wiesengras, ist die deutsche Provenienz, beim Wiesenwengel der rheinische, anzukaufen und beim Goldhafer die Garantie der Echtheit zu verlangen.

Das echte Ruchgras, welches dem Heu den aromatischen Geruch verleiht, ist infolge seiner Minderwertigkeit als Futter-

gras nicht in die Rezepte aufgenommen. Der Samen ist überdies sehr teuer und zudem fast regelmäßig durch einen anderen billigen Samen gefälscht.

Besonderes Interesse unter den Teilnehmern des Kurzes erweckte es, als Herr Pammer die einzelnen Samen vorzeigte und jeder der Anwesenden sich von etwa 25 Sorten der wichtigsten Kleerarten und Futtergräserarten ein kleines Muster mit nachhause nehmen durfte, zu deren Unterbringung der Vortragende noch mit großer Liebendwürdigkeit eigens mitgebrachte kleine Papierfächchen mit dem aufgedruckten Samen-Namen zur Verfügung stellte.

Bei jedem einzelnen Samen erläuterte Herr Pammer den Wert der daraus zu ziehenden Futterpflanze, deren Ansprüche an den Boden, ihre Dauer, Provenienz, sowie die häufigsten üblichen Verfälschungen, von denen er interessante Proben, wie gefärbte Kleeraine x., den Zuhörern vorzeigte.

Weiters besprach der Herr Kursleiter die Art und Weise des Anbaues der einzelnen Samen und erteilte seine Ratsschläge über die Einteilung der Mischung.

Darnach soll man vor der Aussaat, wenn es sich um verschiedenelei Samen handelt, eine Trennung derselben in folgender Weise vornehmen. Man gibt zuerst alle Samen zusammen, welche einander in Größe, Gewicht und Form ziemlich ähnlich sind, also alle kleinen, runden, ziemlich gleich schweren Samen — Portion a — und mischt dieselben recht gut durcheinander. Sodann kommen alle — Portion b — alle größeren, leichteren Samen wieder separat zusammen und werden gut vermischt. — Ist noch ein ganz großer Same in der Mischung wie z. B. Esparette, so wird noch eine dritte Portion aus diesem Samen allein hergestellt — Portion c. —

Diese Einteilung in verschiedene Portionen — bis 4 — hat den Zweck der möglichst gleichmäßigen Aussaat, die nicht zustande zu bringen wäre, wollte man große und kleine oder leichte und schwere Samen mit einmalmal und untereinander ausstreuen.

Zur Aussaat selbst teilt man sich jede Portion wieder in 2 Teile und sät den einen Teil nach der Breitseite, den anderen nach der Längsseite des Grundstücks, um eine möglichst gleichmäßige Aussaat und Verteilung zu erzielen.

Als beste Zeit der Aussaat würde anfangs April bis Mitte Mai in höheren Lagen entsprechend später angegeben und es als besonders vorteilhaft bezeichnet, die Mischung in bezug nach einer Ueberfrucht — als welche man am besten Grundhafer wählt — zu bauen.

Der Grünhafer gelangt mit etwa 3 Hektoliter pro Hektar unmittelbar vor den Futtergräsern zum Anbau und schützt anfänglich besonders die zarteren Gräser vor den Unkräutern der Witterung, wird aber bereits bei einer Höhe von 20 bis 25 Zentimeter wieder geschuldet, um der nachwachsenden Futtermischung Licht und Luft in reichlicherem Maße zu gewähren.

Weiters wendet sich der Vortragende zum letzten Kapitel seines Vortrages und gibt noch Anweisungen über die Verbesserung lückenhafter oder vermooster Naturwiesen. Er empfiehlt zu diesem Zwecke, die Wiese unmittelbar nach dem Heuschneite stark zu durchreggen und die Kleegrasmischung in die Rißstellen einzusäen und sodann zu überwalzen; im Herbst ist dann zur Düngung Thomasschlacke aufzubringen. Das empfohlene scharfe Durchreggen der Wiese ist nur von Vorteil, indem dadurch einerseits das Moos beseitigt wird und der Boden andererseits eine zu feiner Aufschluffung besonders geeignete Durchlüftung erfährt. Als Nachsaat für solche Wiesen wird folgende Kleegrasmischung von dem Herrn Kursleiter empfohlen und hiezu pro Joch veranschlagt:

„Du weißt,“ fuhr Lady Ann fort, „daß ich dir bei deiner Ueberbürdung die Privatkorrespondenz abgenommen habe?“  
„Ganz recht! Und ich bin dir dafür dankbar!“  
„Da schreibt mir nun gestern Kapitän Dutewill!“  
„Der Kapitän Ralphs und Oliver?“  
„Eben derselbe —!“  
„Um Gotteswillen!“  
„Beruhige dich, es ist nicht so schlimm, bestätigt aber meine Ansicht, daß du nicht wohlgeht, als du Oliver ins Haus nimmst und mit unserem Ralph gleiche Rechte einräumst!“  
Herr Worley machte eine Bewegung der Ungeduld, Lady Ann aber entfaltete den Brief und fuhr fort:  
„Zum Beweise höre dieses Schreiben jetzt an! —  
Whitchapel, am Bord des „Nelson“, den 19. Juni. —  
Verehrte Frau! Seit meinem letzten Schreiben habe ich in Verfolg Ihrer Anfrage nach dem Ergehen Ihres Sohnes und Neffen, der Seefahrten Ralph Worley und Oliver Gardener, durchaus keinen Grund, mich über beide lobend auszusprechen!“  
Hier atmete Herr Archibald erleichtert auf. Dieser Brief konnte das Schlimmste wohl nicht enthalten! Lady Ann aber las, wie ihre Art war, monoton fort!  
„Ich habe zwischen den Beiden gleich von Beginn an eine Art von Eifersüchtelei bemerkt, wie sie zwischen so jungen Leuten und zumal zwischen Vettern, selten, ich darf sagen, Gott sei Dank, sehr selten, vorkommt! Jetzt tritt diese in einer Art hervor, die mich vor der Zukunft bangen läßt, so daß ich schon auf den Gedanken gekommen bin, ob es nicht besser gewesen, wenn Beide getrennt worden wären. Im Dienst sind derartige Szenen sehr furchtbar, weshalb ich die Verrichtungen beider bereits so verlegt habe, daß sie sich nicht tangieren. Ich will hoffen, daß dieses genügt, um an Bord Frieden zu schaffen, in welchem Beginnen Sie mich wesentlich unterstützen könnten, wenn Sie einmal beiden Vettern tüchtig ihre Meinung sagten. Ich kann den Grund dieser Schwärzlichkeiten nicht auffinden; beide sind ehrgeizig, beide dienstbefähigt, beide aber auch starkköpfig und fast dürfte ich sagen unbotmäßig. Ich will die Vorfälle der letzten Wochen übergehen, doch würde ich bei ähnlichen Vorgängen im Interesse der Disziplin ein Exempel statuieren

und einen der jungen Herren fortschicken müssen. Es sollte mich übrigens freuen, wenn Ihr Wort so viel Gewicht besäße, die beiden Vettern zu veranlassen, künftighin friedfertig neben einander herzugehen.“  
Indem ich, Mylady, Sie freundlichst begrüße, habe ich die Ehre mich zu nennen  
Ihren dienstwilligen  
Allan Dutewill.“  
Sie faltete den Brief zusammen und meinte:  
„Was sagst du nun, mein Lieber?“  
Herr Worley sah sinnend da.  
„Ich bezweifle es nicht!“ murmelte er.  
„Aber, Archibald,“ berichtigte ihn nun seine Gattin, „war es denn hier je anders? Haben die Lehrer am Gymnasium nicht fast ebenso geurteilt? Oliver ist tüchtiger Natur, er müßte sonst nicht der Sohn meines Bruders Harry sein! Es klingt vielleicht nicht hübsch, aber es ist die lauterere Wahrheit, daß Harry ein schlimmer Charakter war. Deshalb allein war ich dagegen, als Bruder Richard den Roaben beim Tode seiner Eltern uns ausdrängte!“  
„Ja,“ warf hier Sir Archibald ein, „wir konnten ihn doch nicht etwa in ein Waisenhaus tun, wir, die nächsten Verwandten!“  
„Und mein Bruder Richard?“  
„Wenn sich ein Gardener dessen nicht geschämt hätte, einem Worley wäre es nicht möglich gewesen!“  
„Zugegeben! Aber unser Ralph ist aus anderem Holz geschnitten, zwar heftig und heißem Blutes, aber ohne Falch und leicht zur Verzückung geneigt! Dennoch hat ihn Oliver's Verhalten vielfach zum Äußersten gebracht und dann deine unerbittliche Strenge herausgefordert!“  
„Ich wünsche, daß mein einziger Sohn ein braver Mann wird!“ entgegnete Herr Worley rasch.  
„Könnte das Watterherz wohl etwas anderes wünschen?“  
„Aber was nun beginnen?“  
„Es war Herrn Archibald, als sähe er wieder auf der Schulbank und der Religionslehrer läse dumpf die Worte:

„Der die Sünden der Väter heim sucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied!“  
Er sprang auf und durchmaß die Veranda schweigend und hastig. Dann blieb er vor Lady Ann stehen und fragte:  
„Kuhst du die Ursache dieser Eifersucht?“  
Er blickte sie gespannt an, Lady Ann aber erwiderte:  
„Nicht so, Archibald, komme, setz dich zu mir! — So und nun höre mich!“  
„Ich bin gespannt!“  
„Sie blickte ihn warm an:  
„Archibald, ich habe eine böse Zeit durchlebt! Es war damals, vergeht, als ich Ursache hatte anzunehmen, daß du — vor mir eine andere geliebt hättest!“  
„Aber Ann!“  
„Lass mich! Sieh' nur Edith, das Ebenbild deiner schönen, verstorbenen Schwester Kelly, ihrer Mutter an! — Glaubst du, die jungen Leute wissen noch nicht, daß Edith ein hübsches Mädchen ist? — Als die Beiden ihren letzten Urlaub in Grünhaus verbrachten, ist es mir klar geworden, daß sich beide um Edith's Gunst bewarben!“  
„Diese halben Knaben?“  
„Sie sind keine Knaben mehr! Oliver ist achtzehn, Ralph sechzehn Jahre alt! Das ist die Zeit, in welcher der Jüngling seinen ersten Roman erlebt!“  
„Sir Archibald sah seine Gattin groß an; er sann nach und sagte langsam:  
„Wahrscheinlich könntest du Recht haben!“  
„Nein, ich habe gewiß Recht!“  
„Und Edith?“  
„Meine arme Edith Grace,“ versetzte Lady Worley rasch und warm, „kann nichts dazu! Ihr Herz ist ein unbeschriebenes Blatt! Nie werde ich es bereuen, daß die Watterlose aufnahm, als ihr Vater, dein Lieblingschwager Grace, durch jenes Unglück im Kohlenbergwerk drüben zu Tode kam! Laß es Edith nicht vergelten!“  
Herr Worley wandelte wieder die Veranda auf und ab. Endlich blieb er nochmal vor Lady Ann stehen und erklärte:  
(Fortsetzung folgt.)

Bastardflee 05 Kilogramm, Knäulgras 6 Kilogramm, Timothegras 15 Kilogramm, Kamngrass 05 Kilogramm, Wiesenspengelgras 05 Kilogramm und Stieringras 30 Deka bis 05 Kilogramm.

Mit diesen Ausführungen schließt Herr Pammer seinen weitläufigen theoretischen Kurs über Futterbau und dankt allen Teilnehmern für die sichtlichste Aufmerksamkeit, mit der sie seinem Vortrage gefolgt sind, gleichzeitig verspricht derselbe, Ende Mai wiederzukommen und den praktischen Kurs im freien Felde abzuhalten und daran einen Ausflug nach Burgstall zu knüpfen, wo allen Teilnehmern die Erfolge solcher bereits seit längerem durchgeführten Anbauversuche recht deutlich vor Augen geführt werden sollen.

Hierauf ergriff Herr Obmannstellvertreter, Dekonomieverwalter Heiß, das Wort und sprach im Namen aller Kursteilnehmer dem Vortragenden für dessen hochinteressanten Vortrag, sowie für die begabte, jedermann leicht verständliche Art und Weise der Darstellung seinen wärmsten Dank aus, worauf sich alle Anwesenden von Herrn Pammer herzlich verabschiedeten und ihm jeder persönlich seinen Dank ausdrückte.

Es kann nicht unterlassen werden, am Schlusse dieser Ausführungen den Eindruck wiederzugeben, welchen der Kurs über Futterbau auch auf den der Sache fernstehenden Zuhörer gemacht hat. Vor allem ist dabei der eminent volkswirtschaftliche Wert in die Augen springend, welcher aus einer rationellen Bewirtschaftung von Weidenland, Hutweide und Alpe durch eine gründliche zielbewusste Ausnützung von Grund und Boden hervorgeht. Für Landwirte des Hochgebirges und der Vorberge, deren landwirtschaftliche Gründe ja zumeist aus Weiden und Hutweiden bestehen, welche letztere infolge ihrer kräftigen Böden und insbesondere klimatischer Einflüsse wegen von Natur aus zum Futterbau prädestiniert sind, ist es eine zwingende Notwendigkeit, sich im Futterbaue gründliche Kenntnisse zu erwerben. Den Anstoß hierzu müssen allerdings die landwirtschaftlichen Bezirksvereine geben und kann es offen, welche derartige Kurse für ihre Mitglieder noch nicht abgehalten haben, dringendst ans Herz gelegt werden, die sich ihnen bietende, kostlose Gelegenheit nicht zu versäumen, um ihren bäuerlichen Landwirten die in keiner Weise anzuzweifelnden Vorteile eines leicht faßlichen Unterrichtes im Futterbaue zugute kommen zu lassen.

Dem Herrn Kursleiter Pammer, dessen Liebenswürdigkeit und Keufeligkeit wir das Vergnügen hatten persönlich kennen zu lernen und zu genießen, glaubten wir unseren Dank am besten dadurch zum Ausdruck bringen zu können, daß wir es versucht haben, seinen Vortrag wenigstens auszugewisse wiederzugeben und weiteren Kreisen bekannt zu machen. Wir hoffen damit, seinen löblichen Intentionen nach tüchtlicher Ausbreitung der Futterkurse einige Förderung gegeben zu haben und würden es mit lebhafter Freude begrüßen, wenn der Zweck dieser Zeilen, d. i. die Abhaltung der Futterbaukurse auch in anderen Orten des Hbbzales, schon erreicht werden würde. Herrn Pammer selbst aber rufen wir ein fröhliches Wiedersehen beim praktischen Kurse in Östling zu.

Eigenberichte.

Opponitz, am 16. April 1903. Sonntag, den 3. Mai 1903 veranstaltet die hiesige freiwillige Feuerwehr in Herrn Widenhauser's Gasthause einen Ball, dessen Reinertragnis zur Neuanschaffung von Feuerlöschgeräten verwendet wird. Gäste sind herzlich willkommen!

St. Georgen am Reith. Herr Pfarrer Franz Filip entwickelt eine rastlose Tätigkeit, um unser Gebirgskirchlein zu einer würdigen Wohnstätte des Heilandes zu gestalten. Mit großen Kosten ist es ihm gelungen, das Kirchlein durch Künstlerhände zu einem der lieblichsten umzubilden. Nicht nur der Hochaltar, sondern auch die Kanzel, der Kreuzweg und besonders die Malerei sind musterhaft. Innerhalb von drei Wochen wird mit der Aufstellung neuer, in gotischem Stile gehaltener, durchgehends aus hartem Holze bestehender Bänke, welche Arbeit die Firma Jaz in Linz übernommen hat, begonnen.

Curatsfeld, am 15. April 1903. Am Karfreitag nachmittags zirka 4 Uhr brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in dem Wirtschaftsgebäude des Gasthofes „Fighuber“ Feuer aus, welches sowohl das Gasthaus des Herrn Fighuber als auch die Wirtschaftsgebäude des Herrn Korn zerstörte. Nur dem Regenwetter und der raschen Hilfe der herbeigeeilten Feuerwehren ist es zu danken, daß der Brand nicht noch größere Dimensionen angenommen.

Bei der Osterfestfeier stattgefundenen Preisverteilung in der internationalen Bienenzucht-Ausstellung in Wien wurde Herr Hans Pechaczek, Lehrer in Curatsfeld für die von ihm in der Gruppe Literatur und Lehrmittel ausgestellten Objekte mit der silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet.

Der Bienenzüchterverein Curatsfeld erwarb für ausgestellten Honig die silberne Ausstellungsmedaille.

Amstetten. (Vom Schützenverein) Endlich ist die Entscheidung gefallen, vor welcher so manchem treuen Anhänger des Schützenwesens bange war. Unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen hinsichtlich der gesellschaftlichen Zerrissenheit in der so freundlichen Stadt Amstetten, hat es das vorbereitende Komitee gewagt, die Mitglieder zur konstituierenden Versammlung einzuberufen. Und siehe da! eine Schar von treuen Mitgliedern aus allen Gesellschaftskreisen leistete der Einladung, sich an diesem Werke zu beteiligen, gerne Folge.

Mit besonderer Freude wurde das Erscheinen des verdienstvollen Vorsitzenden des Komitees, Herrn k. k. Statthalterrates Alfred Freiherrn von Lederer, begrüßt, der die Versammlung in bekannter zielbewusster Weise leitete und durch seine Persönlichkeit

bewirkte, daß eine Einmütigkeit herrschte, als ob Amstetten gar nie der Mittelpunkt eines heftigen politischen Kampfes gewesen wäre. Ihm ist das Zustandekommen in erster Linie zu danken.

Dem Herrn Zivilgeometer Otto Pöschl gebührt zunächst der beste Dank für seinen in Vorlage gebrachten, bis ins Detail ausgearbeiteten Entwurf, über die Lage der Schießstätte und die Bauführung nebst Kostenvoranschlag; danach dürften sich die Gesamtkosten auf 7000-8000 Kronen stellen, wobei jedoch die allermodernste Ausstattung und Miegelwandbau in Betracht gezogen wurde.

Herr König teilte in Vollmacht mit, daß die Brauerei Amstetten dem Vereine 500 Kronen, Herr Ludwig Rager 50 Kronen und er selbst 20 Kronen spenden werden. Herr Bug übergibt dem dormaligen Rechnungsführer, Herrn Czwek, 100 Kronen, so daß jetzt schon nahezu 1300 Kronen beisammen sind.

Gewählt wurden, nachdem Herr Baron Lederer trotz vielfachem Ersuchen mit Rücksicht auf seine ärztliche Stellung jedwede Funktion im Vereine ablehnte, zum Ober-Schützenmeister Herr Ignaz Bug, zum Schützenmeister Herr Franz Czwek, zu Schützenräten die Herren Theodor Brazda, Michael Karner, Karl Kroiß, Karl Kubasta, Otto Pöschl, Adalbert Queiser, Karl Silwinaz, Ferdinand Wimmer; zu Erfahrmännern die Herren: Johann Schreihofner und Karl Seewald; zu Rechnungsprüfern die Herren; Karl Avenarius und Alfred König.

Die Genannten werden nun fleißig zu arbeiten haben, um die ihnen übertragene Arbeit zu bewerkstelligen, d. h. was die Herstellung der Anlage betrifft, wogegen die finanzielle Förderung Sache eines jeden Mitgliedes ist.

In den Gemeinderatswahlen.

Am Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. April werden die Wähler der Stadt wieder zur Wahlurne treten, um ihre Vertreter in den Gemeinderat zu entsenden. Die bisherige Gemeindevertretung, an ihrer Spitze der um die Hebung des Gemeindefortschritts so hochverdiente Bürgermeister Herr Dr. Theodor Freiherr von Plenker, kann wieder mit Stolz und Genugtuung auf die abgelaufenen drei Jahre zurückblicken. Was zur Hebung des Ortes und dessen innere Ausgestaltung in dieser Zeit geschehen, ist ja zu bekannt, um noch des näheren erörtert werden zu müssen. Das eine jedoch steht fest, daß die Gemeindevertretung in vollster Würdigung der großen Verantwortlichkeit die welche sie trägt, nur das eine Ziel im Auge hatte, das Wohl der Stadt und deren Bewohner zu fördern. Das gute Einvernehmen, das nun seit Jahren zwischen den einzelnen Parteien besteht, hat dem Gemeinderate diese Aufgabe wesentlich erleichtert. Nur durch das einmütige Zusammenwirken aller Bevölkerungsklassen war es möglich, jene Werke zu schaffen, welche nicht nur von den Einheimischen, sondern auch von den Fremden als musterhaft und für die Wohlfahrt des Ortes als eminent wichtig und vorteilhaft bezeichnet werden. Herr Bürgermeister Baron Plenker wird in der am Montag, den 20. April um halb 8 Uhr im Gartenjalon des Hotels Inzführ stattfindenden „Wählerversammlung“ Veranlassung nehmen, über die Tätigkeit der Gemeindevertretung in der abgelaufenen Wahlperiode zu sprechen und zu gleicher Zeit jener dringlichen Aufgaben und Arbeiten Erwähnung zu tun, welche die neuwählende Gemeindevertretung zu lösen haben wird. Aus diesen, von kompetenter und gewiß glaubwürdiger Seite gebrachten Ausführungen wird den Wählern erst ein übersichtliches Bild der Entfaltung der Stadt geboten werden. Nach diesen Ausführungen, die gewiß den Beifall aller objektiv denkenden Wähler finden werden, wird es denselben nicht schwer fallen, bei den kommenden Wahlen die richtigen Männer für diesen Vertretungskörper zu finden. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß gerade die Gemeinderatswahlen den Beweis erbringen werden, daß die Wählerschaft eingedenk des Spruches: „Einig macht stark“, auch einmütig für jene Männer einstehen wird, welche sich herbeigelassen haben, für die kommende Zeit die ebenso schweren als verantwortungsvollen Ämter der Gemeindevertreter zu übernehmen.

Aus Waidhofen.

Verlobung. Fräulein Ritschi Greiner hat sich mit Herrn Med. Univ. Dr. Bruno Schwab verlobt.

Todesfälle. Nach längerem Leiden ist am Donnerstag, den 16. April der hiesige Uhrmacher und Hausbesitzer, Herr Benedikt Fuchs, an Gehirnerweichung gestorben. Herr Fuchs, ein geborener Waidhofener und einer alten Waidhofener Familie entstammend, erreichte ein Alter von 67 Jahren. Er diente ununterbrochen 8 Jahre beim Militär und übte nach seiner Rückkehr in die Heimat das Uhrmachergewerbe aus. Seit der Gründung der Genossenschaft der Eisen- und Metallgewerbetreibenden war er Obmann derselben. In dieser Eigenschaft hat er sich große Verdienste erworben. Herr Fuchs gehörte ferner 12 Jahre dem hiesigen Gemeinderate an und verwaltete 12 Jahre das Krankenhaus. Dem priv. Bürgerkorps war er durch 30 Jahre ein treues, anhängliches Mitglied und blühte bis zu seinem Tode die Stellung eines Lieutenants in demselben. Herr Fuchs war ein tüchtiger Geschäftsmann, seinen Bekannten ein lieber, aufrichtiger Freund, seinen zwei noch unminorigen Kindern ein äußerst besorgter, liebender Vater, seiner Kirche ein treuergebener Diener. Infolge der großen Bekanntheit und der Beliebtheit, welcher sich Herr Fuchs zu Lebzeiten erfreute, dürfte sich das am Samstag, den 18. d. M. um 3 Uhr nachmittags stattfindende Leichenbegängnis zu einer großen Trauerkundgebung für den Verstorbenen gestalten. — Am Montag, den 11. April wurde Frau Josefa Schweighofer, beed. Geburthshelferin, die Mutter der hiesigen Hebamme, Frau Danberger, zugrunde getragen. Frau Schweighofer, welche auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblickte, davon 25 Jahre als Stadt-Hebamme, war nicht nur in Waidhofen, sondern auch in der

Umgebung der Stadt als Hebamme ebenso gesucht als beghr. Zahlreiche Leidtragende aus allen Kreisen der Bevölkerung gaben der Dahingeshiedenen das letzte Geleit, ein Beweis der Achtung und Wertschätzung, welche dieselbe in der Bevölkerung genoß.

Von der Volksschule. Dem hiesigen Unterlehrer Herrn Hans Truller wurde vom Bezirkschulrate Waidhofen ein fünfwochentlicher Krankheitsurlaub gewährt. Da der hiesige Schulbezirk über keine Aushilfskraft verfügt, wird in der 3. und 4. Mädchenklasse verlängerter Halbtagsunterricht abgehalten. In beiden Klassen unterrichtet während dieser Zeit Klassenlehrer Rasch der 3. Mädchenklasse. Die Nebengegenstände werden von den Lehrkräften der unteren Klassen suppliert.

Spende. Herr Stadtrat Franz Steininger hat der Lehrerbibliothek der hierortigen Realschule die Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereines, Jahrgang 1875-1884 sowie das Jahrbuch desselben Vereines, Jahrgang 1875-1902 inkl. gespendet. Die Direktion der Anstalt fühlt sich angenehm verpflichtet, für diese wertvolle Spende dem obgenannten Herrn den besten Dank auszusprechen.

Von der Sparkasse. Wie wir bereits mitteilten, hat die Direktion der hiesigen Sparkasse mit der n.-ö. Gesamtpflichtgesellschaft ein Uebereinkommen geschlossen, demzufolge zur Abtimpelung der konvertierten Renten (Jänner-Juli und Mai-November) ein Delegierter dieser Bankanstalt Mittwoch, den 22. April d. J. hier eintrifft und die Abstempelung auf diesem Tage vormittags in einem vom übrigen Parteienverkehr abgeordneten Zimmer der Sparkasse vornimmt. Die zur Vorlage erforderlichen Drucksorten sind in der Sparkasse zu haben.

Stierförrungen. Die diesjährigen Stierförrungen für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Hbbz. inkl. des Stadtbezirks Waidhofen finden an folgenden Tagen und Orten statt: am Mittwoch, den 22. April 1903 um 9 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Hbbz. für den Gerichts- und Stadtbezirk (Bühnenplatz); am Mittwoch, den 22. April 1903 um 3 Uhr nachmittags in St. Leonhard am Walde (Forsters Gasthaus); am Donnerstag, den 23. April 1903 um 9 Uhr vormittags in Hölzig (Schrottmüllers Gasthaus); am Donnerstag, den 23. April 1903 um 3 Uhr nachmittags in Opponitz (Widenhauser's Gasthaus); am Freitag, den 24. April 1903 um 9 Uhr vormittags in Groß-Pollenstein (Dietrich's Gasthaus); am Freitag, den 24. April 1903 um 3 Uhr nachmittags in St. Georgen am Reith (Tenf's Gasthaus); am Samstag, den 25. April 1903 um 9 Uhr vormittags in Hilm-Kematen (Eigelackner's Gasthaus). Da laut Gesetz vom 13. Juli 1894 und 11. September 1898 nur geförte (Venzier) Stiere zur Zucht für fremde Rinder verwendet werden dürfen, wird empfohlen, die Stierförrungen reichlich zu besichtigen, um einem eventuellen Mangel an zur Zucht verwendbaren Stieren vorzubeugen.

Nachwinter. Professor Jalb hat mit seiner Wetterprognose für den April leider wieder zu sehr recht gehabt. So schön die zweite Hälfte März war, so trostlos gestaltet sich das Wetter im April. Regen, Schnee und empfindliche Kühle sind an der Tagesordnung. Die Pferfeiertage weisen das denkbar schlechteste Wetter auf, sodaß auch der sonst übliche Zug von Fremden vollständig ausblieb. Die letzten Tage dieser Woche trat starker Schneefall ein, welcher, wie aus den höher gelegenen Orten berichtet wird, an den Obstkulturen starken Schaden anrichtet. Vielleicht tobt sich der April ordentlich aus und wir haben im Mai schönes Wetter zu gewärtigen.

Theaternachricht. Heute Samstag beginnt Herr Karl Richter seinen Zyklus und zwar mit dem Zäktigen Schwank von Bernhard Buchbinder: „Die dritte Eskadron“. Kaiseröffnung 1/8 Uhr, Anfang präzis 8 Uhr. Kartenvorverkauf in Albert Herzig's Papierhandlung.

1,500.000 Personen wurden vom Wiener Wärmestuben-Verein innerhalb 3 Monaten gratis vorförrigt. — Wir empfehlen unseren geehrten Lesern diesen patriotisch-humanitären Verein durch Abnahme eines Loses à 1 Krone zu unterstützen und machen darauf aufmerksam, daß die Ziehung der Wärmestuben-Lose bereits am 23. April stattfindet. Der Haupttreffer von 40.000 Kronen, sowie sämtliche übrigen Treffer werden mit nur 10% Abzug Bar eingelöst und sind Lose in allen Wechselstuben, k. k. Lotto-Kollektoren, Tabak-Trafiken etc. zu haben.

Unfall. Am Samstag, den 11. April erlitt ein junger Knecht in Rosenau am Sonntagberg einen schweren Unfall. Derselbe fuhr mit einer Fuhrer Langen in der Nähe der Wedl'schen Brauerei an einer Schleuderstein, wodurch der Wagen umkippte und den Knecht zu Falle brachte. Er kam mit den Beinen unter die Last des Wagens zu liegen, wodurch er sich schwere Verletzungen an denselben zuzog. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Waidhofen gebracht. Schuld an dem Unfälle trägt offenbar der Knecht allein, da er nur durch seine Unvorsichtigkeit an den Stein angefahren ist. Außerdem soll die Last ungleich am Wagen verteilt gewesen sein.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom Samstag, den 11. auf Sonntag, den 12. April wurde von bisher unbekanntem Tätern in die Bierchenke des Werkes zu Bruckbach eingebrochen und dortselbst ein Betrag von zirka 70 Kronen entwendet. Die Täter sind offenbar mit den Lokalitäten recht vertraut gewesen, was aus der Art und Weise, wie der Einbruch verübt wurde, zu ersehen war.

Notiz. Bei der Heilung der verschieden Verwundungen muß man die größte Aufmerksamkeit dem Umstande schenken, daß die vollständige Verwundung erst dann geschieht, wenn alle ungelunden Teile aus der Wunde entfernt sind. Nur so ist es notwendig, daß die Wunde gleich vom Beginn an vor jeder Verunreinigung geschützt wird und kühlende, schmerzmittelnde Mittel zur Verhütung einer Entzündung angewendet werden. Ein altes, an es, zu diesem Zwecke besonders gut dienendes Hausmittel ist die bestbekannte Payer'sche Salbe aus der Apotheke des H. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag, welche auch in der hiesigen Apotheke erhältlich ist. — Siehe Zusatz.

Straf-Chronik

des k. k. Kreisgerichtes St. Pöllen.

Urteile. Am 8. d. M.: Hubmayer Johann sen., Tagelöhner aus Mitterarndorf, Uebertretung des Diebstahls, 3 Tage strengen Arrest. Hubmayer Johann jun., Bauer aus Mitterarndorf, Verbrechen des Liebstahls, 4 Monate schweren Kerker. Schnell Leopold, Bäckergehilfe aus Kummelbach, Verbrechen des Diebstahls, 1 Monat schweren Kerker. Schnell Franz und Maria, Wagnermeister samt Gattin aus Kummelbach, Uebertretung der Diebstahlteilnehmung, je 4 Tage strengen Arrest. Fleischhauer Ludwig, Bauernknecht aus Berging, Uebertretung der Trunkenheit, 2 Monate Arrest. Klinger Franz, Meier aus Waldhofen a. d. Ybbs, Uebertretung gegen die Sicherheit des Lebens, 3 Wochen Arrest. Bessi Josef, Bäckergehilfe aus Zwettendorf, Verbrechen der Veruntreuung, 1 Monat Kerker. Grames Anton, Bäckergehilfe aus Franzhausen, Verbrechen des Diebstahls, 8 Monate schweren Kerker. — Am 11. d. M.: Schribl Leopold, Tagelöhner aus Seeburg bei Opponitz, Verbrechen der Veruntreuung, freigesprochen.

Vom Bücherfisch.

Sparen, sparen! Das muß in heutiger teurer Zeit die Devise jeder guten Hausfrau sein und sie kann es auch, sobald sie nur diejenigen Dinge im Haushalt, die sie selbst herstellen kann, nicht teuer einkauft. Besonders ist dies mit der Wäsche der Fall. Jede Hausfrau, auch die unerschrockene, kann sich ihre ganze Wäsche selbst aneignen — wenn sie nur will. Wie sie doch in ganz vorzüglicher Weise sowohl angeleitet wie über alle Neuheiten informiert durch die vorzügliche, im Verlag von John Neary Schöner, Berlin W. 35, erscheinende illustrierte Monatschrift „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, deren reichhaltige Artikelnummer jedoch zur Ausgabe gelangt ist. Der große praktische Nutzen dieses kostengünstigen Spezialblattes besteht in seinen herrlichen, überaus zahlreichen Vorlagen für Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Wäschebänder, den zur Wäsche gehörigen Häkelarbeiten etc., in dem jeder Abonnent beizugebenden großen Schnittmusterbogen, seinem orientierenden Wäschelexikon, den Kleiderbüchlein, abwechselnd mit vorzüglichen Monogrammen-Druckungen etc., jedoch dagegen der Abonnentenpreis von nur 90 h vierteljährlich für die „Illustrierte Wäsche-Zeitung“ gar nicht in Betracht kommt. Abonnements für nur 90 h vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postämter an. Gratis-Probennummern durch erste und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Schöner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

Das größte deutsche Journal seiner Art ist das über 1/2 Million Abonnenten zählende Monatsblatt „Kinderzartenerbe“, Verlag John Neary Schöner, Berlin W. 35. Und in der Tat, dieser Erfolg ist nicht unwesentlich! Bietet es den Kindern doch eine Gemüts- und Geistbildung, sowie ein vorzügliches Anleitung sich anregend zu beschäftigen. Doch auch die Mütter bei dem Blatt nicht zu kurz kommen, dafür büßt wohl die Mütter, das falls sämtliche Abonnentinnen ihren Bedarf an Kinderkleidung selbst herstellen, dafür bürgen ferner die unentbehrlichen Beilagen „Der Kinderarzt“, von einem namhaften praktischen Arzte geleitet. „Wäsche für Mütter“, von einer bekannten Pädagogin und „Die praktische Hausfrau“. Jede Nummer weist jetzt 6 Gratisblätter auf. Von unerschütterlichem Wert ist in jeder Nummer beiliegende musterartige Schnittmuster, während die „Jugendbeilage“ und „Am Rande der Kinder“ der kleinen Welt Unterhaltung jeder Art in reichem Maße bieten. Außerdem bürgt jede rechte Quartalnummer ein prächtiges Kindermoden-Bildwerk. Kurzum alles, was das Auge der Mütter und Kinder erfreut, findet sich vereint in dem großen Gebrauchsblatt „Kinderzartenerbe“. Um Veranlassungen zu vermeiden, achte man genau auf Titel und den Quartals-Abonnentenpreis von 90 h. Abonnements für nur 90 h pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postämtern an. Gratis-Probennummern durch erste und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Schöner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

Franz Stelzhamer zu seinem hundertsten Geburtstag. Eine biographische und literarische Würdigung von Dr. Richard Pflanzl. Mit 6 Porträts, 4 Bogen. Octav. Geh. 1 Krone. Dies Buch ist das bestimmteste, größtenteils für die Werke des großen österreichischen Dichters zu werden. Pflanzl und eingehend geschrieben wird es wohl in die Welt kommen Stelzhamers einzuführen vermögen und man wird gerne nach dessen Fährten in den Werken des Dichters zu wandern. Ein warmempfundenes Gemüth des Verfassers, der „Inhaltliche Nachweise“ leitet das Werk ein, das in eine biographische und literarische Studie zerfällt. Im ersten Teil wird besonders Stelzhamers Verhältnis zu Wien und seine politische Stellung im Jahre 1848, sowie seine praktische Anschauung überhaupt näher erörtert. Der zweite Teil enthält eine kurze literarische Studie, die in liebevoller Weise dem Dichter gerecht zu werden sucht. Jedes Porträt Stelzhamers weist den ersten Teil, ein drittes ist hier zum ersten Male reproduziert. Inhaltsangaben am Rande erleichtern sehr die Übersichtlichkeit, schwerer verständliche mundartliche Stellenamen sind in Fußnoten sorgfältig erklärt. Als eine reichhaltige Einführung in die Werke Stelzhamers gedacht entspricht das Buch einem wünschlichen Bedürfnis, möge es seine Aufgabe erfüllen und zum Gedenken der Dichtungen Stelzhamers beitragen. A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.

„Der Stein der Weisen“. Das uns vorliegende Schachbüchlein (das 24. des 15. Jahresgangs) der in großem Effecteisen behüllten albertinischen papallarmwissenschaftlichen Revue enthält — um nur das Beste herauszuheben — eine sehr ansprechende Schilderung unter dem Titel „Durch den Archipel zu den Dactylen“, ferner einen reich illustrierten Aufsatz, der die „Ballonfahrten über die Alpen und das Meer“ betrifft (10 Bilder), einen anderen über die „Comignien“ (7 Bilder) und einen sehr instruktiven, durch 18 Abbildungen und Figuren reichhaltigen Artikel über „Die Schwingen der elektrischen Strombahnen“. Ferner schließen kurze Referate über wichtige Neuheiten aus dem Gebiete der exakten Naturwissenschaften (Astronomie, Meteorologie, Physik, Chemie, Zoologie, Oologie, Zoologie, Botanik u. s. w.) „Der Stein der Weisen.“ (A. Hartleben's Verlag, Wien) bezieht sich mit diesem Werke seinen 30. Band, als eine Art populäres Werk von sehr stattlichem Umfange, das alle Forschungsergebnisse und gemäßigten Fortschritte von drei Kulturepochen umfasst. Gewiß wird die reichhaltige Ausstattung auch in Zukunft ihrer verdienstlichen Aufgabe in vollem Umfange gerecht werden.

Ostern ist wieder ins Land gezogen und „Oesterreichs illustrierte Zeitung“ aus diesem Anlasse in außerordentlich reichem Umfange erschienen. Das überaus reiche Inhalt des vorliegenden Ostern enthält das bisher zum ansehnlichen Unterhaltungsblatt sowohl für die Liebhaber ausgezeichneter Illustrationen, wie auch für die einer anregenden Lektüre. Allgemeine Emulation erregt in erster Linie der Artikel „Unter Sadowitz's Kriegsfahrt“ mit nicht weniger als 59 Bildern, welche auch dem Laien einen vollkommenen Einblick in unsere Marineverhältnisse ermöglicht. Auch die „Bilder von der Wache“ sind diesmal in ganz eigenartiger Anzahl vertreten, zwei ausgezeichnete Osternovellen sowie der Artikel „Ostern in Sevilla“ tragen dem festlichen Feste Rechnung etc. Im letzten Teile werden ferner die Namen der glücklichsten Gewinner des letzten Verloosung, sowie das zu auszeichnende veröffentlicht. Redaktion, Administration und Druckerei, Centralredaktion illustrierte Zeitung befinden sich ab 15. d. M. in den eigenen Räumen Wien, VI. Barnabitenstraße 7 und 7 a. Abonnementspreis vierteljährlich K 3.50. Probehefte gratis und franco durch die Administration: Wien VI. Scherzergasse 19.

Wer ein Freund der Tier- und Pflanzenwelt ist, wer ein Feld zu bestellen, einen Garten zu bebauen, Gärten, Gärten, Gärten, Gärten zu bebauen, sollte es nicht verkümmern, die illustrierte Zeitschrift des „Praktischen Gärtners“, Wochenchrift für Land- und Hauswirtschaft, Wien, III., unter Argentinstraße 30 zu verlangen. Diese interessante und reichhaltige Wochenchrift ist für jeden Landwirt, Gärtner, Förster, Gärtners, Bogri- und Fischzüchter etc. ein wirklich praktischer Ratgeber in allen Fragen dieser Gebiete und kostet vierteljährlich nur 90 Heller. Bestellen Sie: Probehefte!

Aus aller Welt.

Nieder: Oesterr. Landes-Versicherungs-Anstalten. Im Laufe des I. Quartals 1903 wurden folgende Resultate erzielt: Lebens- u. Rentenversicherung: 2660 angestellte Polizisten mit 4,368,432 Kronen Kapital und 14,309 Kronen 31 Heller jährliche Rente. Brandschadensversicherung: 6851 angestellte Polizisten mit einer Versicherungssumme von 41,757,360 Kronen. Viehverversicherung: a) Rinder, neu beigetretene Mitglieder 661, neuversicherte Rinder 1946 Stück mit 468,980 Kronen Versicherungswert. b) Pferde, beigetretene Mitglieder 657 mit 1270 versicherten Pferden im Versicherungswerte von 814,750 Kronen. Unfall- u. Haftpflichtversicherung: 557 angestellte Urkunden mit 19,705 Kronen 84 Heller Jahres-Rettoprämie. Am 31. März 1903 aufreichte Versicherungen (in runden Zahlen): Lebens- und Rentenversicherung: 31,000 Polizisten mit 50 Millionen Kronen Kapital und 264,000 Kronen Rente. Brandschadensversicherung: 80,000 Polizisten mit einer Versicherungssumme von 895 Millionen Kronen. Viehverversicherung: a) Rinder, 43,550 Mitglieder mit 138,100 versicherten Rindern im Versicherungswerte von 30 1/2 Millionen Kronen b) Pferde 12,700 Mitglieder mit 31,900 versicherten Pferden im Versicherungswerte von 16 1/2 Millionen Kronen. Unfall- u. Haftpflichtversicherung: 3520 Urkunden mit 126,804 Kronen 89 Heller Jahres-Rettoprämie.

Ein neuer Fall Bräufewitz. Aus Essen wird gemeldet: Ein neuer Fall Bräufewitz hat sich in Essen zugetragen und erregt dort alle Gemüter aufs höchste. Am Samstag, Abends gegen 11 Uhr, erkrankte der Seefischhändler Hühner den Fußartilleristen Hartmann, Sohn des geachteten und beliebten Besitzers des dortigen „Berliner Hofes“, wegen Verweigerung des Grusses. Hühner wollte deshalb den ihm gleichalterigen und bekannten Hartmann zur Wache bringen, was letzterer mit Rücksicht auf die Pflichten seiner Verwirrter. Hartmann erhielt drei Schüsse mit dem Seitengewehr, von denen einer die Lunge durchbohrte und den sofortigen Tod herbeiführte. Hühner und Hartmann waren Schulkameraden. Beide befanden sich zu den Osterfeiertagen auf Urlaub im Elternhause. Der Täter ist verhaftet worden.

Eine Namensunterschrift. Im „Eri de Paris“ lesen wir: Der Herzog von Veragua, der der letzte Nachkomme des Columbus ist und der vor einigen Jahren spanischer Marineminister war, wollte einmal während eines Aufenthaltes in Chicago eine Depesche nach Columbus abenden und fragte am Telegraphenbureau nach dem Preise eines Telegramms von zehn Worten. „25 Cent.“ antwortete der Beamte, der gerade viel zu tun hatte, etwas unwillig. — „Mit der Unterschrift?“ — „Die Unterschrift kostet nichts.“ — „Und wenn sie aus mehreren Worten besteht?“ — „Das ist gleichgültig.“ erwiderte der Beamte, der immer wütender wurde. Der Herzog von Veragua schrieb zehn Worte und unterzeichnete folgendermaßen: „Cristobal Colon de Toledo y Larrazategui de la Carda Ramirez de Baquedano y Grande Almirante y Adelantado Mayor de las Indias, Marqués de la Jamaica, Duque de Veragua y de la Vega, Grande de Espana, Senador del Reicho, Caballero del Insigne Orden del Toison de Oro, Gran Cruz de la Concepcion de Villaviciosa, Gentilhomme de Camara del Rey de Espana.“ Als der Beamte am Schalter diese „Unterschrift“ sah, fiel er fast in Ohnmacht.

Hebertumpft. Ein Engländer erhielt eines Tages auf einem überfüllten amerikanischen Dampfschiff seine Pagarstühle in ein und derselben Kajüte mit einem nicht angenehmen Yankee. Am nächsten Morgen verließ letzterer zuerst seine Pagarstühle und da er auf dem gemeinlichstlichen Waschtische die Zahnbürste nebst Zahnpulver seines Kajütegenossen liegen sah, so fiel er ohne weiteres darüber her und warf davon in aller Gemächlichkeit Gebrauch. Der Engländer sah die ganze Prozedur mit an und ärgerte sich gewaltig über die Unverschämtheit Bruder Jonathans, sagte indes kein Wort, sondern stellte sich, als ob er schlief, fann aber dabei auf Rache. Als der Yankee mit Waschen und Kleiden fertig war und es sich gemächlich machte, stand auch der Engländer auf, bot dem Amerikaner einen Morgengruß, nahm dann ein mit Wasser gefülltes Waschbecken und begann seine Füße darin zu baden, dann ergriff er die Zahnbürste und bürstete dieselben damit nach Herzenslust. Dem Yankee, der diese Fußwäsche mit Staunen verfolgte, wurde etwas ungeschwerlich zu Rate und zuletzt, um womöglich Beruhigung zu erlangen, bemerkte er gegen den Engländer: „Das ist der schmutzigste Gebrauch, den ich je von einer Zahnbürste machen sah; Sie haben sich jedenfalls vergriffen.“ — „Ganz und gar nicht“, erwiderte der Gefragte; „es ist meine gewöhnliche Fußbürste, womit ich mir tagtäglich Füße und Beine reinige.“ Der Yankee verließ schweigend das Gemach.

Guter Rat. Wer einen sehr schönen Rasen anlegen will, dem empfehlen wir, von der I. u. I. Hofmanghandlung Edmund Wauthner in Budapest die „Bromusaden“ oder „Margarethen-Insel“ Grasamen-Mischung zu bestellen. Seit 29 Jahren liefert Wauthner für die prächtigen Rasen von Budapest und der Margarethen-Insel diese Grasamen.

Das Geheimnis der Hausfrau ist stets die Zubereitung eines schmackhaften, aromatisch kräftigen und guttisch aussehenden Kaffees. Mit Bohnen allein einen solchen herzustellen ist aber ganz unmöglich. Es bedarf eines Zusatzes, um die vorerwähnten Eigenschaften zu erzielen und besteht einfach

darin, daß man zu zwei Teilen Bohnenkaffee einen Teil Oberländers Gesundheits-Kaffee zusetzt. Vergleichende Kochproben haben ergeben, daß der letztere (die Firma besteht seit dem Jahre 1788) sich von jeher als Kaffeezusatz am besten bewährt. Leider gibt es noch manche Hausfrauen, die aus solcher Sparsamkeit mindere Rübensurrogate oder billige Feigenkaffee verwenden und so den Wohlgeschmack des Kaffees beeinträchtigen.

Eingesendet.

Antwort auf das Eingesendet des Herrn Meizer vom 11. April 1903.

Die Nachfrage nach dem „Bote von der Ybbs“ war zu Ostern eine besonders große.

Es war aber auch kein Wunder; war doch Samstag abend schon überall bekannt, daß Herr Josef Meizer seine in der Abendstammgesellschaft gemachten Scherze im „Bote von der Ybbs“ beichten werde. Unaufgefordert gab er dieselben zum besten. Das Gemüt, welches bei den meisten Menschen durch das schlimme Osterweiter traurig gestimmt war, lebte bei dem Lesen der „Eingesendet“ neu auf und die Laune wurde wieder fröhlich. Die Phantasie des Herrn Meizer wurde aber beim Schreiben oder Diktieren jener Zeilen so lebhaft erregt, daß er sich zu der Einbildung verflieg, von den Versammlungsteilnehmern sei über ihn der geschärfte Voyott verhängt worden.

Hier sei erklärt, und darin möge Herr Meizer Trost finden, in der Versammlung wurde weder ein Antrag auf Voyott eingebracht, noch ein derartiger Beschluß gefaßt; das wäre, nebstbei gesagt, auch eine viel zu harte Strafe für einen so „harmlosen“ Scherz. Aber es gibt eben Leute, die durchaus keinen Spaß verstehen wollen. Daß das schon am 10. April weiter unten als wahr bestätigt wird, was Herr Meizer erst am 11. April im „Bote von der Ybbs“ geschrieben, ändert ja an der Sache nichts. Wenn sich diese Angelegenheit nicht schon Ende März ereignet hätte, müßte man sie für einen Aprilscherz halten. Wie sich nur jemand unterziehen und das am 5. April in einer Versammlung besprechen kann, was am 10. April zur Steuer der „Wahrheit“ bestätigt wird?!

Waldhofen a. d. Ybbs, am 18. April 1903.

Leopold Ettinger.

Rohe Bastseide von fl. 9.00 bis fl. 43.25 für den Stoff zu einer vollständigen Robe. Preis und schon verzollt ins Land geliefert. Reiche Musterauswahlendung umgeben. Seidenfabrik Penneberg, Brixl.

Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach „Malkaffee“, sondern ausdrücklich „Kathreiners Kneipp-Malkaffee“ zu verlangen und diesen nur in den hier abgebildeten Paketen anzunehmen!

Kronprinzessin Stephanie-Quelle **Krondorfer** Sauerbrunn **SAUERBRUNN** Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u. s. w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc. angefundenerlage für Waldhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wittwe, Kaufmann.

# „Le Délice“

Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.

Überall erhältlich. 82 52-4

General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.



## Ich trinke nur Kaffee mit Oberlindober

denn ich habe nach vielfachen Versuchen gefunden, daß dieser doch der beste ist.

# „Le Griffon“

bestes französisches Cigarettenpapier.

Überall zu haben. 81 52-4

## Das beste Trinkwasser

Bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

### MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zutrüglichsste Getränk.



## Verlangen Sie

gratis und franko meinen illustrierten Preis-catalog mit über 500 Abbildungen von Uhren-, Gold-, Silber- und Musikwaren.

Hanns Konrad

Uhrenfabrik und Exporthaus Brüx Nr. 220 (Böhmen).

## Epilepsi.

Wer an Follsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt am Main

# Sie bekommen überall

## Andre Hofer's Feigen-Kaffee

vorzügliches Kaffeezusatzmittel.

## Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bekämpft begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bit ermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr. = 2 Z 50 h, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Warnung! Lie warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angetragenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate

ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 33 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Aleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 — 75.

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt

## Herbabny's Aromatische Essenz,

als schmerzstillende Einreibung seit 33 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 1.— = 2.—, per Post für 1 bis 3 Flacons 20 kr. = 40 h mehr für Emballage.

Nur echt mit obensehender Schutzmarke.

Depôts bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs: M. Paul, Scheibbs: F. Kollmann's Erben, St. Pölten: D. Passad, L. Spora, Amstetten: W. Witterdorfer, Herzogenburg: G. Feydt, Lilienfeld: J. Grallapois, Markt: J. Wauer's Erben, Melk: F. Linde, Neulengbach: S. Dietrich, Pöchlarn: M. Braun, Seitenstetten: J. Neisch, Ybbs: K. Nreidl.



## Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Feint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wäsche man sich täglich mit

## Bergmann's Lilienmilchseife

(Schutzmarke: „Zwei Barmänner“) von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a. Elbe. Vorrätig per Stück 80 h bei Herrn Frank, Waidhofen a. d. Ybbs.

## Fattinger's Fleischfaser

## Hunde-Kuchen.



Das einzige Futtermittel, welches die Hunde (gross und klein) gesund und schön erhält. Gelangt überall zu Verwendung, wo man ein gutes Futter zu schätzen weiß. 50 Kilo 72 K. 5 Kilo-Postpaket franco 3 K. Broschüre gratis. Fattinger & Co., Wien, Wiedener Hauptstrasse 3. Erhältlich bei Franz Steinmassl, Waidhofen an der Ybbs. Warnung vor Nachahmungen.

## Danksagung.

Für die anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

## Josefa Schweighofer,

so zahlreich zugekommenen Beileidskundgebungen, sowie für die zahlreiche Beteiligung an deren Leichenbegängnisse sagen wir an dieser Stelle unseren tiefgefühltesten Dank.

Waidhofen a. d. Ybbs, 16. April 1903.

148 1-1 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Weltberühmt sind die anerkannt besten **HAND-HARMONIKAS** mit Metall- und Stahlstimmen von **Joh. N. Trimmel** WIEN 40 26-6 VII 3 Kaiserstrasse Nr. 74. Kataloge gratis und franco.

Chem. Fabr. KIND & HERGLOTZ, Aussig a. d. Elbe, Repräsentanz: Siegfried Schiff, Wien, I. Reichsrathstr. 13.

## Original-Antirost

Dauerhafteste und Anstrichfarbe für Eisen etc. rost verhütende

wirkt selbst bei schon verrostetem Eisen.

## Flammentod

unerreichteste feuer- u. witterfeste Anstrichfarbe für Holz Stein u. a.

## In allen Ortschaften

werden 128 5-2

## tüchtige Agenten

engagiert gegen hohe Provision und Fixum. Anfragen sind zu richten an Postfach 231, Hauptpost Budapest.

## Michelstädter Schuhe

anerkannt elegante Passform, dauerhafte Qualität. Billigste Preise in jeder Sohle eingepreßt 405 26 5

Niederlagen in Wien: I. Rotenturmstrasse 19. VI. Mariahilferstrasse 58. Schubschwemme VI. Neubang, 57

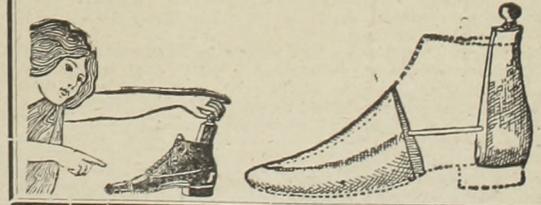
Provinz-Aufträge werden gegen Angabe der Grösse oder Einsendung eines Muster-schuhes sofort effektuirt.

Nichtkonv. ni. tendes bereitwillig ungetauscht.

Preis Konrate gratis.

## Ideal-Strecker

bester Formhalter für Schuhe.



## LINIMENT. CAPS. COMP.

Schutzmarke: Anker aus Richters Apotheke in Prag. ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K. 1.40 und 2 K. vortätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original zu erhalten zu haben.

Richters Apotheke „Zum Goldenen Anker“ in Prag, I. Křišťalková 5.





hilft wirklich großartig als unerreichter „Insekten-Töter“.  
Kaufen Sie aber „nur in Flaschen“.

<b>Waidhofen a. d. Ybbs:</b> Gottlieb Joch Wittner C. Seeböck Wagner Wagner Julius Cramer Moriz Paul & Wipolke Anton Wirtsmann Joh. Wollschlaeger	<b>Blindenmarkt:</b> Joh. Wollschlaeger & Sohn <b>Waidhofen:</b> Joh. Berger <b>Wien:</b> Karl Weidner Johann Schwan <b>Leob.:</b> Karl Weidner H. Weidner <b>Salz. - Amstern:</b> Anton Weidner Julius Weidner	<b>Leob.:</b> Karl Weidner <b>Waidhofen a. d. Ybbs:</b> Joh. Wollschlaeger <b>Wien:</b> Julius Weidner Joh. Weidner <b>St. Peter i. d. Au:</b> Gustav Weidner Johann Weidner <b>Selz. - Amstern:</b> Karl Weidner Julius Weidner	<b>Waidhofen:</b> Franz Schönbauer G. Weidner <b>Wien:</b> Joh. Wollschlaeger & Sohn Anton Schöberl H. Weidner <b>Leob.:</b> Gustav Weidner <b>Waidhofen:</b> Michael Weidner <b>Wien:</b> Joh. Wollschlaeger
--	---	--	---



Ausgezeichnetes Schweinemastmittel.

Vorzügl. Mastmittel.

Futterzusatz für alle Haustiere, Pferde, Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Schweine, Ziegen u. Esel, Hunde, Gänse, Enten u. alle Hühner.



1 Paket 1/2 Kilo 1 Krone, 4 Probe-Pakete franko 4 Kronen  
Erzeng. chem. Produkte, Wien, IX/2, Bleicherg. 6.  
Zu haben in Waidhofen bei Herrn Franz Hofbauer und Karl Schönbacher. — In Ulmerfeld bei Herrn J. Gintersdorfer. — In Ybbsitz bei Herrn J. Windischbauer. 58 52 6

No. 8363. Apotheker Hartmann's Mostsubstanzen zur Bereitung eines gesunden, kräftigen **Banstrunkes** liefert ohne Zucker ausreichend zu 150 Liter für 4 K. **Paul Hartmann, Apotheker** D. R. P. 22891. **Steckborn (Schweiz) - Konstanz (Bad.).**  
Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt. Man verlange **Hartmann'sche Mostsubstanzen** und achte auf die Schutzmarke. Prospekte franko und gratis zu Diensten. Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepôt für Oesterreich-Ungarn: 142 22 1 **Martin Scheidbach, Feldkirch, Vorarlberg.** **Waidhofen a. d. Y. : Aug. Lughofer.**

Wer eine gute Tasse Kaffee trinken will!

verlange bei seinem Kaufmanne

Plantagen-Kaffee

Vier Sorten

gerösteten Bohnen-Kaffee in Paketen.

Ausgesucht **feine Mischungen**

1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Pakete von Kronen 1.50 bis 2.60 per halbes Kilo.

Wo noch keine Niederlagen, werden solche errichtet durch

**ANDRE HOFER, SALZBURG,**

Kaffeelieferant und Grossrösterei, Kaffee-Lager in Triest, Feigenkaffee-Fabriken. Spezial-Firma für ausgesucht edle Qualitätskaffee zu 1/2 Kilo-Pakete.



**J. Pserhofer's Abführpillen**

nur echt mit der roten Ueberschrift „J. Pserhofer“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Seit vielen Jahren verbreitet, sind diese Pillen ein altbewährtes, leicht abführendes und von vielen Ärzten dem Publikum empfohlenes Mittel. Diese Pillen wirken so gütlich, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können. J. Pserhofer's Abführpillen, beim Publikum auch unter dem Namen Pserhoferpillen bekannt, werden seit mehr als 100 Jahren einzig und allein echt erzeugt in

**J. Pserhofer's Apotheke**

Wien, I., Singerstraße 15.

Eine Rolle mit 6 Schächtelchen kostet K 2 10.

Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

Bei vorheriger Einzahlung des Gebühretrages kostet samt portofreier Zusendung:

1 Rolle Pillen	K 2.60	4 Rollen Pillen	K 8.90
2 Rollen	4.70	5	10.50
3	6.80	10	18.50

Besonders empfehlenswerte Spezialitäten sind ferner:

J. Pserhofer's Froschbalsam, franco-Zusendung von 2 Tiegeln nach Einzahlung von	K 2.15
J. Pserhofer's bittere Magentinktur, von anregender Einwirkung auf den Magen, franco-Zusendung von 12 Flaschen nach Einzahlung von	5.—
J. Pserhofer's Wundend Balsam, 12 Flaschen franko nach Einzahlung von	3.40

Jede sparsame Hausfrau kauft: **Wiener-Neustädter Stern-Malz-Kaffee** gemengt mit feinst gebranntem **BOHNEN-KAFFEE**, weil sie durch die Beimengung des wirklich guten Bohnen-Kaffees einen **25% Gewinn** erzielt. Zu haben bei den Herren Jos. Reitmayr, Karl Schönbacher und Rud. Lampl in Waidhofen a. d. Ybbs.

**+ Magere, +**  
„Nährmehl Käthe“  
Tomen erhalten kugige Käthe, sicher Wirkung, kein Schwitzen, Strang sein, viele Zusätze, Preis per Kilo 2.12 per 1/2 Kilo 1.06, 1/4 Kilo 0.53, 1/8 Kilo 0.26, 1/16 Kilo 0.13, 1/32 Kilo 0.06, 1/64 Kilo 0.03, 1/128 Kilo 0.015, 1/256 Kilo 0.0075, 1/512 Kilo 0.00375, 1/1024 Kilo 0.001875, 1/2048 Kilo 0.0009375, 1/4096 Kilo 0.00046875, 1/8192 Kilo 0.000234375, 1/16384 Kilo 0.0001171875, 1/32768 Kilo 0.00005859375, 1/65536 Kilo 0.000029296875, 1/131072 Kilo 0.0000146484375, 1/262144 Kilo 0.00000732421875, 1/524288 Kilo 0.000003662109375, 1/1048576 Kilo 0.0000018310546875, 1/2097152 Kilo 0.00000091552734375, 1/4194304 Kilo 0.000000457763671875, 1/8388608 Kilo 0.0000002288818359375, 1/16777216 Kilo 0.00000011444091796875, 1/33554432 Kilo 0.000000057220458984375, 1/67108864 Kilo 0.0000000286102294921875, 1/134217728 Kilo 0.00000001430511474609375, 1/268435456 Kilo 0.000000007152557373046875, 1/536870912 Kilo 0.0000000035762786865234375, 1/1073741824 Kilo 0.00000000178813934326171875, 1/2147483648 Kilo 0.000000000894069671630859375, 1/4294967296 Kilo 0.0000000004470348358154296875, 1/8589934592 Kilo 0.00000000022351741790771484375, 1/17179869184 Kilo 0.000000000111758708953857421875, 1/34359738368 Kilo 0.0000000000558793544769287109375, 1/68719476736 Kilo 0.00000000002793967723846435546875, 1/137438953472 Kilo 0.000000000013969838619232177734375, 1/274877906944 Kilo 0.0000000000069849193096160888671875, 1/549755813888 Kilo 0.00000000000349245965480804443359375, 1/1099511627776 Kilo 0.000000000001746229827404022216796875, 1/2199023255552 Kilo 0.0000000000008731149137020111083984375, 1/4398046511104 Kilo 0.00000000000043655745685100555419921875, 1/8796093022208 Kilo 0.000000000000218278728425502777099609375, 1/17592186044416 Kilo 0.0000000000001091393642127513885498046875, 1/35184372088832 Kilo 0.00000000000005456968210637569427490234375, 1/70368744177664 Kilo 0.000000000000027284841053187847137451171875, 1/140737488355328 Kilo 0.0000000000000136424205265939235687255859375, 1/281474976710656 Kilo 0.00000000000000682121026329696178436279296875, 1/562949953421312 Kilo 0.000000000000003410605131648480892181396484375, 1/1125899906842624 Kilo 0.0000000000000017053025658242404460906982421875, 1/2251799813685248 Kilo 0.00000000000000085265128291212022304534912109375, 1/4503599627370496 Kilo 0.00000000000000042632564145606011152267456046875, 1/9007199254740992 Kilo 0.000000000000000213162820728030055761337280234375, 1/18014398509481984 Kilo 0.0000000000000001065814103640150278806686401171875, 1/36028797018963968 Kilo 0.00000000000000005329070518200751394033432005859375, 1/72057594037927936 Kilo 0.000000000000000026645352591003756970167160029296875, 1/144115188075855872 Kilo 0.0000000000000000133226762955018784850835800146484375, 1/288230376151711744 Kilo 0.00000000000000000666133814775093924254179000732421875, 1/576460752303423488 Kilo 0.000000000000000003330669073875469621270895003662109375, 1/1152921504606846976 Kilo 0.000000000000000001665334536937734810635475001831046875, 1/2305843009213693952 Kilo 0.00000000000000000083266726846886740531773750009155234375, 1/4611686018427387904 Kilo 0.0000000000000000004163336342344337026588687500045776171875, 1/9223372036854775808 Kilo 0.000000000000000000208166817117216851329434375000228880859375, 1/18446744073709551616 Kilo 0.00000000000000000010408340855860842566471718750001144404296875, 1/36893488147419103232 Kilo 0.0000000000000000000520417042793042128323585937500005722021484375, 1/73786976294838206464 Kilo 0.000000000000000000026020852139652106416179296875000028610107421875, 1/147573952589676412928 Kilo 0.00000000000000000001301042606982605320808964843750000143050537109375, 1/295147905179352825856 Kilo 0.000000000000000000006505213034913026604044824218750000071525268546875, 1/590295810358705651712 Kilo 0.00000000000000000000325260651745651330202241210937500000357626342734375, 1/1180591620717411303424 Kilo 0.0000000000000000000016263032587282566510112060546875000001788131713671875, 1/2361183241434822606848 Kilo 0.000000000000000000000813151629364128275505503027343750000008940658568359375, 1/4722366482869645213696 Kilo 0.00000000000000000000040657581468206413777525151367187500000044703292841796875, 1/9444732965739290427392 Kilo 0.0000000000000000000002032879073410320688876257568359375000000223516464208984375, 1/18889465811478580854784 Kilo 0.000000000000000000000101643953670516034443812883593750000001117582321044421875, 1/37778931622957161709568 Kilo 0.0000000000000000000000508219768352580172219064417187500000005587911605222109375, 1/75557863245914323419136 Kilo 0.0000000000000000000000254109884176290086109532208593750000002793955802611046875, 1/151115726491828646838272 Kilo 0.0000000000000000000000127054942088145004304761104296875000000139697790130584375, 1/302231452983657293676544 Kilo 0.000000000000000000000006352747104407250215238055214843750000000698488950652921875, 1/604462905967314587353088 Kilo 0.0000000000000000000000031763735522036251076190276074218750000000349244475326109375, 1/1208925811934629174706176 Kilo 0.000000000000000000000001588186776101812553809513803710937500000001746222376630546875, 1/2417851623869258349412352 Kilo 0.000000000000000000000000794093388050906276904756901854687500000000873111188315234375, 1/4835703247738516698824704 Kilo 0.0000000000000000000000003970466940254531384523784500927343750000000436555594156171875, 1/9671406495477033397649408 Kilo 0.000000000000000000000000198523347012726569226189225046367187500000002182777970780859375, 1/19342812990954066792898816 Kilo 0.000000000000000000000000099261673506363284613094612502318359375000000010913889853904296875, 1/38685625981908133585797632 Kilo 0.0000000000000000000000000496308367531816423065473062511591796875000000054569449269521484375, 1/77371251963816267171595264 Kilo 0.000000000000000000000000024815418376590821153273653125795898437500000002728472463476109375, 1/154742503927632534343190528 Kilo 0.0000000000000000000000000124077091882954105766368265628979492187500000013642362317380546875, 1/309485007855265068686381056 Kilo 0.00000000000000000000000000620385459414770528831841328144897470937500000006821181158692734375, 1/618970015710530137372762112 Kilo 0.0000000000000000000000000031019272970738526441592066407244897470937500000003410590578463671875, 1/1237940031421060274745524224 Kilo 0.0000000000000000000000000015509636485369263220796033203622448974709375000000017052952892318359375, 1/2475880062842120549491048448 Kilo 0.0000000000000000000000000007754818242684631611039516601811224489747093750000000085264764461591796875, 1/4951760125684241098982096896 Kilo 0.0000000000000000000000000003877409121342315805519758300905611224489747093750000000426323822307958984375, 1/9903520251368482197964193792 Kilo 0.00000000000000000000000000019387045606711579027598791504528056112244897470937500000002131619111539794921875, 1/19807040502736964395928387584 Kilo 0.000000000000000000000000000096935228033557895137993957522640280561122448974709375000000010693595557698974921875, 1/39614081005473928791856775168 Kilo 0.00000000000000000000000000004846761401677894756899697876132014028056112244897470937500000000534679777884948974921875, 1/79228162010947857583713550336 Kilo 0.0000000000000000000000000000242338070083894737844984893806600701402805611224489747093750000000026733988894247448974921875, 1/158456324021895715167427100672 Kilo 0.0000000000000000000000000000121169035041947368922492446903300350701402805611224489747093750000000013366994447123722448974921875, 1/316912648043791430334854201344 Kilo 0.00000000000000000000000000000605845175209736844612462234516517503507014028056112244897470937500000000618349722356186122448974921875, 1/633825296087582860669708402688 Kilo 0.0000000000000000000000000000030292258760486842230623111725787501750350701402805611224489747093750000000030917486117809306122448974921875, 1/1267650592175165721339416805376 Kilo 0.000000000000000000000000000001514612938024342111531155863887500875017503507014028056112244897470937500000001545874305890465306122448974921875, 1/2535301184350331442678833610752 Kilo 0.0000000000000000000000000000007573064690122105557655779319438750043750087501750350701402805611224489747093750000000077293715294523265306122448974921875, 1/5070602368700662885357667221504 Kilo 0.00000000000000000000000000000037865323450610527788278896597194387500218750175035070140280561122448974709375000000003864685764726132665306122448974921875, 1/10141204737401325770715334443008 Kilo 0.000000000000000000000000000000189326617253052638941394479880971943875001093750175035070140280561122448974709375000000019323428823630665306122448974921875, 1/20282409474802651541430668886016 Kilo 0.000000000000000000000000000000094663308626526319470697239940485971943875000546875017503507014028056112244897470937500000000966167141178130665306122448974921875, 1/40564818949605303082861337772032 Kilo 0.0000000000000000000000000000000473316543132631597353486199702429859719438750002734375017503507014028056112244897470937500000004830835705906530665306122448974921875, 1/81129637899210606165722675544064 Kilo 0.0000000000000000000000000000000236658271566315798676743099851214929859719438750001367187501750350701402805611224489747093750000000241541785295326530665306122448974921875, 1/162259275798421212331445351088128 Kilo 0.00000000000000000000000000000001183291357831578993383715499256074649298597194387500006835937501750350701402805611224489747093750000001207708926476630665306122448974921875, 1/324518551596842424662890702176256 Kilo 0.0000000000000000000000000000000059164567891578949669185749962803732464929859719438750000341796875017503507014028056112244897470937500000006038544

# Wiener Bank-Verein

Volleingezahltes Aktien-Kapital

80 Millionen Kronen.

Reserven am 31. Dezember 1901

K 22.342.701 94.

# Expositur St. Pölten, Kremsergasse 27

An- und Verkauf aller Wertpapiere und Valuten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

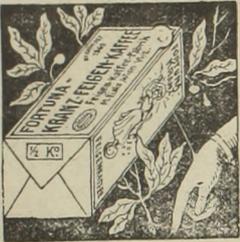
Versicherung gegen Verlosungsverlust.

Revision von Losen und verlosbaren Wertpapieren.

Renten-Abstempelung sofort und vollkommen spesenfrei.

127 3-2

Welcher ist der beste Kaffeezusatz



## FOTRUNA-Kranz-Feigen-Kaffee

Grösste Ausgiebigkeit, reinsten Geschmack.

Feigen- und Malz-Kaffeeabrik M. Fiala, Wien VI/2.

Gegründet 800. Überall zu haben.

Deutschmeister-Kriegerdenkmal-Lotterie unter dem höchsten Protektorate Sr. k. u. k. Hoheit des hochw. durchl. Herrn Erzherzogs Eugen Haupttreffer Kronen

# 75.000.

Ein Los 1 Krone.

Berner Treffer im Werte von 10.000, 5000, 2000, 1000, 900, 500 Kronen u. — im Ganzen 6000 Treffer.

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten nach Abzug von 10 Prozent BAR eingelöst.

Ziehung unwiderruflich 15. Mai 1903.

Verkaufsstellen in Waidhofen a. d. Wbbs bei Leopoldine Fries, Lotto-Kollektur, J. Pechrasnik, Latat-Hauptortlog. 137

## Wilhelm's Pflaster.

Dieses ausschliesslich in der Apotheke des Franz Wilhelm k. a. k. Hoflieferant Neunkirchen, Niederösterreich

Erzeugte Pflaster wird in allen Fällen mit Vorteil verwendet, in welchen überhaupt ein Pflaster gebraucht werden soll. Besonders nützlich erweist es sich bei alten, nicht entzündlichen Leiden, z. B. Hühneraugen, Leichdornen etc., indem es nach vorausgegangener Reinigung der betreffenden Stellen, auf Taffet oder Leder gestrichen, aufgelegt wird. 1 Schachtel 80 h, 1 Dtd. Schachteln K 7, 5 Dtd. Schachteln K 30.

Zum Ziehen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgebildet.

Durch alle Apotheken zu beziehen. Wo nicht erhältlich, durch alle Apotheken zu beziehen.

## Die Erhaltung eines gesunden Magens

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung.

Zu diesem Zwecke verwendet man das geachtete bewährte Mittel, den Dr. ROSA'S Balsam für den Magen.

WARNUNG! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des B. FRAGNER, k. k. Hoflieferant „zum schwarzen Adler“ Prag, Kleinseite Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voranwendung von K 2-56 wird eine grosse Flasche und von K 1-50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

In Waidhofen a. d. Y. in der Apotheke des Herrn Moriz Paul.



## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erklärung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-Organismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung u. deren unangenehme Folgen wie Verleimung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz u. Nierentätigkeit (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

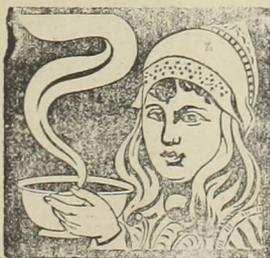
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unruhiger Nerven und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fassen oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weher, Rosenstein, Windischgarsten, Seitenstetten, Amptetten, Scheibbs, Wbbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.



EIN VERSUCH mit Degen's Feigen-Kaffee überzeugt Sie, daß DEGEN Feigen-Kaffee der beste Kaffeezusatz ist.

II

1903er Modelle

unübertroffen



Fahrräder

höchster Präzision!

Der gewaltig zunehmende Absatz

## Courir-Fahrräder Modell 1903, Touren, Halb-racer (Straßenmaschinen).

Spricht mehr als alles andere für die eminente Vorzüge dieser Marke. Beste Radler wählen diese Räder als die elegantesten u. leichtesten laufenden der Saison! Neues, ausziehbares Doppelkettenträger, Patent-Kugellager, auswechselbare Uebertragung etc. Preis mit La Continental- od. Michelin-Breitwand, allem Zubehör u. reeller Liefer. Garantie 150 K. Hochlegante Damenräder 160 K. Leber-, gut verhalt. Räder in fab. b. Zahl. 31 80, 90, 95 u. 100 K. Neue Britania-Mantel 8-9 K. Continental od. Michelin 12, 13 u. 14 K. Dreib. Dual p 17 K. Vorzügliche Luftschläuche 5, 6 bis 7 K. Feltpumpen, 4teil., 220 u. Fußpumpen 4 K; Gouvenole, best vermind., modern, 6-7 K; Griff, gummi., f. f. h., per Paar 1 K. Sämtliche Greizer, Waffen, Mikrosk., Syria, Helical u. B. S. A.-Erfindungen billig. Preisliste gratis. Gr. Katalog über Bestandteile gegen 60 h-Marken. Versandt gegen Nachnahme. Nichtkonvenientes wird umgetauscht. — Bestmögliche Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Fahrradhaus M. Rundbakin, Wien, IX. Berggasse 3.

114 5-2

Die altrenommierte,

seit dem Jahre 1840 bestehende

## Bettfedern- und Daunen-Fabrik Samuel Gansl & Co., Wien,

II., Taborstrasse Nr. 17,

versendet gegen Nachnahme in 5 Kilo-Postkolli (oder grössere Quantitäten offen gegen Aufgabe von Referenzen) zu Engros-Preisen:

graue Federn . . . . .	von 30 Kr.
„ geschlossene „ . . . . .	45 „
wei-se „ . . . . .	80 „
„ „ 1/2 Flaum . . . . .	fl. 1.-
„ Ia. Daunen . . . . .	„ 250 per 1/2 Kilo aufwärts.

Die Federn sind sicher neu, vorzüglich gereinigt und ungewöhnlich billig.

Die Adresse bitte genau zu beachten.

## Weinverkaufsstelle

## Wösendorf i. d. Wachau

(Post Weissenkirchen i. d. Wachau)

vermittelt den Verkauf von echten Wachauer Weinen mittlerer und bester Qualität, erteilt unentgeltlich Auskünfte über Preis und abgebbare Quantitäten und versendet kostenlos Weinnuster.

Die Preisen bewegen sich dormalen zwischen 16 und 40 Kronen per Hektoliter. Es lagern große Quantitäten heuriger Weine, sowie älterer Jahrgänge.

Geschäftigen Aufträgen sieht entgegen

Die Weinverkaufsstelle.

118 3-3

# Sparkernseife

mit der Marke „Hirsch“  
 ist von hervorragend  
 guter Qualität, grosser Ausgiebigkeit  
 und  
 garantiert rein!



Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Erste f. f. österr.-ung. anöschl. priv.

## FAÇADE - FARBEN - FABRIK

CARL KRONSTEJNER, Wien, III., Hauptstrasse 120.  
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. Erzherzog- u. k. k. Hof- u. Kaiserlich-Verwaltungen, Civil- u. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, Berg- u. Hüttenwerke, Pong- u. Salzwerke, Brauereien u. Kellereien, Fabriken u. Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben  
 sind in Kalt- u. Warm-Verfahren in 46 Nuancen von 16 kr. pr. Kilo aufwärts geliefert u. sind anbelangend Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbtones dem besten Anstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie  
 für den Nachweis von Nachahmungen. — Nachverkauf und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

### Die Eröffnung

VON

## Riedmüllers Märzenkeller

vis-à-vis dem Staatsbahnhofe  
 hat am

**1. April**

stattgefunden; für exquisites Lager- und Abzug-, sowie Flaschenbier ist bestens gesorgt.

**Kalte Speisen,**  
 sowie Obers - Kaffee, Milch und kalter Aufschnitt sind zu haben.

Um zahlreichen Besuch ersucht  
 hochachtungsvoll

**Ign. Sallinger,**  
 Märzenkeller-Pächter.

122 4-3

### Danksagung.

Nicht imstande, jedem einzelnen für die uns so zahlreich entgegengebrachten Beileidskundgebungen anlässlich der langen Krankheit und des Ablebens unserer unvergesslichen, lieben Gattin und Mutter, der Frau

**Franziska Heppenheimer,**

den Dank auszudrücken, sagen wir auf dieser Stelle den edlen Kranzpendern und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseren tiefgefühltesten Dank.

**Jell a. d. Y., den 16. April 1903.**

**Julius Heppenheimer**  
 samt Kinder.

145 1-1

## ATELIER

für  
 feinsten **Zahnersatz**  
 künstlichen  
 in Gold, Kautschuck etc.

VON

**KARL SCHNAUBELT.**

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium aus Innern mit besonders erweiterter Befugniss versehenen Konzession (Zahnziehen).  
 WIEN VII.,  
 Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten Sonntag im Monat in Waidhofen a. d. Y. im Hotel „zum goldenen Löwen“ v. 9-4 Uhr zu sprechen.  
 (Nächster Sprechtag: Sonntag, den 19. April.)

## Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaufen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

**Reparaturen**

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingeschendet werden.

**J. Werchlawsky,**  
 Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in  
**Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz,**  
 im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhofe.  
 Bahn 2 fl.

### Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten P. T. Publikum diene zur geneigten Kenntnis, daß ich ergebens Gefertigter seit 1. April 1903 das im Hause **Hoher Markt Nr. 23** (früher Bida) sich befindende Lokal gemietet und in demselben eine

## Gemischwaren-Handlung

samt Holz- und Kohlenverschleiß errichtet habe. — Auch führe ich stets frische Eier und Alpenbutter.

Um recht zahlreichen Zuspruch höflichst bittend, zeichne  
 hochachtungsvoll

**J. Steinbichler.**

136 2-2

Ziehung schon Donnerstag!  
**HAUPTTREFFER**  
 Kronen. **40.000** Kronen.

**Wärmestuben - Lose**  
 à 1 Krone

empfehlen  
**JOSEF PODHRASSNIG, k. k. Tabak-Gross-Verlag,**  
 Waidhofen a. d. Y.

Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug BAR eingelöst. 68 8-8

## Stallmagd

gesucht zum sofortigen Eintritt bis 1. Mai d. J. Monatslohn 16 Kronen. 147 1-1  
 Auskunft erteilt die Verwaltungsstelle dieses Blattes.

## Jahreswohnung,

**Zimmer, Kabinett und Küche,**  
 in der Villa Freundl vom 1. Mai an zu vermieten. 124 0 2

Ein Haus mit Gemischwarenhandlung, Branntweinverkauf, samt Warenvorrat und Gemöbeleinrichtung, sehr günstige Lage, nächst der Pfarrkirche in einem Orte Ober-Oesterreich, knapp an der Straße gelegen, für Schuhmacher, Schneider oder Hebamme nebstbei ganz geeignet, 600 fl. hat die Sparkasse Steyr darauf, fast keine Last und kein Servitut, ist zu verkaufen. 120 3-2  
 Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:  
**Waldgut**

sowie jeder Komplex Waldungen mit anstehenden Holzern (Fichte und Tanne) gegen sofortige Kassa. Angebote an Leopold Weiss in Carlsbad  
 NC. 1013. 146 3-1

## Eine Mühle und Brettersäge

sind zu verkaufen oder zu verpachten. 117 4 3  
 Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

## Tandem,

eines für zwei Herren, eines für eine Dame und einen Herrn, billig zu verkaufen.  
 Waidhofen a. d. Y.,  
 Oberer Stadtplatz 13. 132 0 2

## Staatlich gepr. Forstmann

mit langjähriger Praxis empfiehlt sich zur Übernahme aller in dem Forstschuß, Forst- und Jagdbetriebe vorkommenden Arbeiten.  
 Gef. Anfragen an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
 NB. Wache besonders auf die kommende Kultur-Saison aufmerksam; dieselbe wird auf Verlangen in allen üblichen Verbänden bestens durchgeführt. Auch werden Pflanzen-Bestellungen entgegengenommen.